



Unserer lieben Hilde ein leises Adieu!

Herbert ZETTEL & Alice LACINY

Am 7. Dezember 2020 verstarb Hilde Seyfert, Ehrenmitglied und „gute Fee“ der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, nach langer schwerer Krankheit.

Hildegard Seyfert – von uns stets Hilde genannt – wurde am 15. Juli 1951 in Wien als Hildegard Ranz geboren. Sie wuchs im 2. Bezirk, nahe dem Prater, zusammen mit ihren jüngeren Geschwistern, Walter und Elfi, auf. Sie war als gute Schülerin bekannt und maturierte am Landstraßer Gymnasium. Von 1969 bis 1973 arbeitete sie als Bankangestellte bei der Creditanstalt. Während dieser Lebensphase, im Jahr 1971, lernte sie im 12-Apostel-Keller in Wien ihren späteren Mann Reinhard Franz Seyfert (genannt Franz) kennen, den sie 1985 heiratete. Die innige Beziehung der beiden war geprägt von vielen gemeinsamen Reisen: zunächst nach Südfrankreich, Spanien, Portugal und Irland, dann 1975 auch noch viel weiter, nach Thailand, Malaysia und Australien.

Nach einem Jahr, in dem das Paar mit dem Rucksack durch Australien reiste, auf einer Tomatenfarm arbeitete und sogar plante, langfristig dort zu leben, kamen sie zurück nach Wien, wo Hilde eine Anstellung als Buchhalterin in der australischen Botschaft annahm.

Im Jahr 1985 wurde der gemeinsame Sohn Martin geboren. Hilde beendete ihre berufliche Tätigkeit und widmete sich fortan voll und ganz der Kindererziehung. Auch sonst war Hilde ein Familienmensch: Die positive Beziehung zu ihrer Mutter, ihren Geschwistern und Nichten zeigte sich in vielen gemeinsamen Ausflügen, Spieleabenden und Festen.

In der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, der Franz etwa 1990 beitrug, kannte man sie bald als „gute Fee“ des Vereins. Ohne selbst Entomologin zu sein, setzte sie sich stets tatkräftig in allen Bereichen des Vereinslebens ein. Über viele Jahre hinweg verschickte sie Zeitschriften und Programme, betreute Infostände und hielt als Garderobendame bei der Tagung die Stellung. Als Franz die Aufgabe des Vereinsbibliothekars übernahm, war auch Hilde maßgeblich am aufwändigen Umzug in die neue Vereinsbibliothek beteiligt. Besonders als Lektorin für Artikel in den beiden Vereinszeitschriften war sie eine große Unterstützung, denn die belesene Hilde



Abb. 1: Hilde(gard) Seyfert, Kanareninsel Fuerteventura, 2018. © Franz Seyfert.



Abb. 2: Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Hilde Seyfert am 13. April 2018. © Harald Bruckner.



Abb. 3: Hilde übernimmt die Verantwortung an der Kasse und an der Garderobe (rechts unten Sophie Zettel), Entomologentagung der AÖE in Gerasdorf bei Wien, Februar 2016. © Harald Bruckner.

fand jeden Fehler! Mit Genauigkeit, Intelligenz und Organisationstalent war sie eine unglaubliche Bereicherung für die AÖE, weshalb ihr im Rahmen der Generalversammlung am 13. April 2018 die Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde.

Auch in der Österreichischen Gesellschaft für Entomofaunistik (ÖGEF) war Hilde aktiv: Sie und Franz übernahmen wichtige Transportfahrten, indem sie kistenweise Kopien der Myrmecological News zum Buchbinder und wieder zurück ins Naturhistorische Museum brachten. Ab 2016 übernahm Hilde die Funktion der Rechnungsprüferin. Wenn beide Vereine gemeinsam auftraten, zum Beispiel bei verschiedenen „Tagen der Artenvielfalt“, half sie gerne mit, z. B. bei der Bewerbung der Vereine, beim Verkauf von Büchern oder beim Backen für die Weihnachtsfeier.

Hilde war – wie schon erwähnt – keine Entomologin, jedoch sehr an der biologischen Vielfalt in ihrer Gesamtheit interessiert. Sie erfuhr gerne Wissenswertes über Tiere ebenso wie über Pflanzen. Als Mitglied der „Freunde des Naturhistorischen Museums“, das sie über Jahrzehnte hinweg war, nahm sie gerne an den Vorträgen und Führungen der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen dieses Hauses teil. Auch für den Naturschutz setzte sie sich ein. Sie zeigte sich aber ebenso an Kultur interessiert, ging gerne ins Theater, ins Kino oder in ein Konzert und besuchte nicht nur das Naturhistorische, sondern auch die Kunstmuseen. Ihr Wissen über historische Gebäude in der Wiener Innenstadt konnte Hilde anlässlich von entomologischen Symposien der ÖGEF weitergeben, wenn sie im Begleitprogramm den mitgereisten Damen nicht nur die üblichen Sehenswürdigkeiten, sondern auch weitgehend unbekannte, versteckte „Schmankerln“ zeigen konnte. Dort, „in der Stadt“, gab es auch gute Gelegenheit, eine ihrer süßen Leidenschaften auszuleben: Mehlspeisen und Eiscreme (in der besonderen Kombination Kaffee und Zitrone).



Abb. 4–5: Es gab in den letzten zwanzig Jahren kaum eine entomologische Vereinsexkursion, an der Hilde nicht teilnahm. Oft übernahm sie das Steuer und nahm bereitwillig Vereinskoleginnen und -kollegen im Auto mit. (8) Vereinsexkursion der AÖE ins Leithagebirge, 2004;



v. l. n. r.: Franz und Hilde Seyfert mit Rudolf Schuh, Renate Lacroix und Thomas Lebnbauer. (9) Teilnehmer an der mehrtägigen ÖGEF-Exkursion in das UNESCO Biosphären-Reservat Třeboňsko in Südböhmen, 2008; hintere Reihe: Miroslav Papáček, der die Exkursion organisierte, Wolfgang Rabitsch, Isidor Plonski, Andrea und Harald Gross, Susanne Fux, Franz und Hilde Seyfert, Helmut Höttinger, Josef Hlášek (Mitorganisator); vordere Reihe: Rostislav Černý (Mitorganisator), Diana Zettel, Michael und Christina Gross, Petr Zabranský, Barbara Fux. © Herbert Zettel.

Hilde war ein Gesellschaftsmensch. Sie liebte das gesellige Beisammensein, sei es an den Vereinsabenden, auf Exkursionen, Tagungen und Symposien – und freilich auch privat. Ich (HZ) kann die Abende nicht zählen, an denen Hilde, Franz und ich uns „zum Plaudern“ trafen. Bei einer Flasche Rotwein (und alkoholfreiem Bier für Franz) sprach man über aktuelle Themen aus Politik, Wissenschaft und Kultur (aber niemals Sport!), die entomologischen Vereine und anstehende Aufgaben, das Naturhistorische Museum, vergangene und bevorstehende Ausfahrten und Reisen.

Unsere erste gemeinsame Reise führte uns 1998 nach Teneriffa. Das Organisationstalent Hilde hatte einen „Schnäppchen“-Flug ausfindig gemacht. Es sollte eine meiner schönsten Reisen werden: in einer vielfältigen, bezaubernden Frühlingslandschaft, bei ausgezeichnetem Essen samt gehaltvollen Weinen und in der immer freundlichen Gesellschaft der Seyferts. Es folgten gemeinsame Reisen nach Ägypten („den Winter verkürzen“; Februar 2012) und mehrfach nach Griechenland (Peloponnes und Thessalien; 2013–2019). Nach Griechenland fuhren wir immer im Mai, wenn die Blütenfülle am buntesten ist. Hilde übernahm nicht nur weitgehend die Organisation, sondern auch meistens das Steuer des Mietautos. Wie gut es uns ging, uns von ihr an die



Abb. 6–7: (6) Ein Plätzchen im Grünen – hier im Wienerwald – mit einem guten Buch oder einem unterhaltsamen Gespräch – das liebte Hilde! (7) Schattensuchend: Hilde mit Sabine Schoder (links) und Sophie Zettel (rechts) auf der AÖE-Exkursion in den Naturpark Rosalia-Kogelberg, Burgenland, Juli 2018. © 6: Herbert Zettel; 7: Alice Laciny.

besten Sammelplätze bringen zu lassen, wenn es sein musste auch schon einmal auf unbefestigten Straßen. Hilde bewies immer hervorragende Fahrkünste. Während Franz und ich Insekten nachjagten, genoss Hilde spazierend die Landschaft oder las im Schatten eines Baumes ein Buch. In besonderer Erinnerung wird mir unser gemeinsamer Urlaub 2019 auf der Peloponnes bleiben, nicht nur weil es unser letzter werden sollte. Besonders vom Wetter begünstigt waren wir diesmal. Wir suchten einige „gute Plätze“ erneut auf, fanden aber auch neue, entomologisch interessante Stellen. Es war sehr harmonisch. – Nur wenige Wochen später bekam Hilde gesundheitliche Probleme und musste operiert werden. Sie sollte sich nie wieder davon erholen. ...

Hilde war ein besonders liebenswerter Mensch. Sie führte ein glückliches Familienleben in innerer Zufriedenheit. Das ausgiebig zelebrierte gemeinsame Frühstück mit ihrem Franz – am liebsten am Balkon ihres Hauses in Hernals – war nur ein Ausdruck für ihren größten Luxus: Sie hatten viel Zeit füreinander. Hildes Bescheidenheit kann vielen von uns als Vorbild dienen. Ihre Sparsamkeit war ein wohl bedachtes „Nichtverschwenden von Ressourcen“, und entstand nicht aus irgendeiner Notwendigkeit heraus. Ein Wiesenblumenstrauß war ihr viel lieber als rote Rosen aus dem Geschäft. Sie konnte sich so sehr an den kleinen



Abb. 8–9: Die geselligen Aspekte des Vereinslebens oder von entomologischen Tagungen waren Hilde besonders wichtig. (8) Treffen der mitteleuropäischen Heteropterologen in Wien, 2006, organisiert von der Österreichischen Gesellschaft für Entomofaunistik gemeinsam mit dem Naturhistorischen Museum Wien; mit Uli Kallenborn (links) und Gerda Liebenow (rechts). (9) Entomologentagung der AÖE in der Volkshochschule Ottakring, 2006. Pause im kleinen Buffetraum; v. l. n. r.: Rudolf Schuh, Hilde, Diana Zettel, Alexander Dostal, Franz Seyfert, Thomas Lebenbauer, Martin Donabauer. © Herbert Zettel.



Abb. 10–11: Zu den vielen gesellschaftlichen Treffen, an denen Hilde und Franz gerne teilnahmen, gehörten auch Ausflüge und Abende mit Gästen der entomologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien, z. B. (10) mit dem australischen Ameisenforscher Archibold J. (Archie) McArthur beim Abendessen; rechts Sally Zettel; Wien-Ottakring, 2010; (11) mit dem US-amerikanischen Schwimwanzen spezialisten Robert W. (Bob) Sites und Ehefrau bei einem Heurigen in Wien-Döbling; rechts Herbert und Sophie Zettel. © 10: Herbert Zettel; 11: Sally Zettel.



Abb. 12: Ein Ausflug von drei Familien, Wienerwald, Gütenbachtal, 2004; v. l. n. r. hinten: Franz und Hilde Seyfert, Harald und Andrea Gross, Sally Zettel; vorne: Diana Zettel, Michael und Christina Gross. © Herbert Zettel.



Abb. 13–15: Unbeschwerte Tage in Griechenland mit ihrem Franz: (13) Peloponnes, Brücke nach Monemvasia, Mai 2016; (14) Thessalien, Küste bei Stomio, Mai 2015; (15) Peloponnes, Landschaft in der Umgebung von Eliniko, Mai 2016. © Herbert Zettel.



Abb. 16–17: „Den Winter verkürzen“: (16) in einem Lavafeld auf der Kanareninsel Fuerteventura, 2018; (17) im Nabq Natur-Reservat, Sinai, Ägypten, diesmal – trotz gebrochenem Arm – als Hobby-Ornithologin, Februar 2012. © 16: Franz Seyfert; 17: Herbert Zettel.



Abb. 18–20: Traumdestination Griechenland: (18) Peloponnes, Kalogria, Mai 2014; (19) Peloponnes, Glyfada Beach bei Gytheio, Mai 2016; (20) Thessalien, Umgebung von Kerasoula, Mai 2015. © Herbert Zettel.



Abb. 21–22: Der letzte schöne Urlaub, Griechenland, Mai 2019: (21) im „Versteinerten Wald“ am Kap Maleas, Südostpeloponnes. (22) Posierend mit „dem Wagen“; die Dokumentation des Mietautos in ansprechender Pose war ein geliebtes Ritual jeder Urlaubsreise. © Herbert Zettel.

Dingen im Leben erfreuen: ein bunter Schmetterling, der Anblick einer Blumenwiese oder eines Waldmüller-Gemäldes im Belvedere, die frische Luft im Schatten eines Ölbaums. Sie lebte beschaulich und trotzdem intensiv – und gerne.

Rücksichtsvoll versuchte Hilde am Ende, ihre Umgebung so wenig wie möglich mit ihrem harten Schicksal zu belasten. Die Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen wünscht ihrer Familie und ihren Freunden, bald über den schweren Verlust hinwegzukommen.

Dank

Für das Bereitstellen von Fotos bedanken wir uns bei Harald Bruckner, Sally Zettel und Franz Seyfert, der uns überdies biografische Unterlagen zukommen ließ.

Anschrift des Verfassers und der Verfasserin:

Herbert ZETTEL & Alice LACINY
Naturhistorisches Museum, 2. Zoologische Abteilung,
Burgring 7, 1010 Wien, Österreich.
E-Mail: herbert.zettel@nhm-wien.ac.at; alice.laciny@nhm-wien.ac.at